

Episode #5 „Existenzsicherung“

Transkript der Episode #5

Onkopilotin talks! 



Der Community Podcast zu
metastasiertem Brustkrebs



Disclaimer

Episodenbeschreibung

Existenzsicherung ist einer der essentiellen Aspekte einer chronischen Erkrankung. Denn in den meisten Fällen ist es den Patientinnen nicht mehr möglich wie gewohnt am Berufsleben teilzunehmen. Abhängig von u. a. den Symptomen, der Behandlung, aber auch der zuvor durchgeführten Tätigkeit ist es leider oft der Fall, dass sie ihrem Beruf nicht mehr nachgehen können. Für solche Situationen gibt es soziale Absicherungen, die Sie als Patientin in Anspruch nehmen können.

Welche Maßnahmen Ihnen hier zur Verfügung stehen und wie diese beantragt werden können, erfahren Sie in dieser Episode von unseren Expertinnen Sandra Oser, Betroffene mit metastasiertem Brustkrebs, und Nicole Scherhag, Sozialrecht-Beraterin für Krebserkrankte.

*Bitte beachten Sie, dass die im Rahmen des Podcasts gegebenen Hilfestellungen keine individuelle Behandlungsempfehlung darstellen und ein Gespräch mit Ihren behandelnden Ärzt*innen, Psychoonkolog*innen oder anderem medizinischen Fachpersonal nicht ersetzen können. Die Informationen dienen keinesfalls der Selbstdiagnose und erheben auch keinen Anspruch auf fachliche Vollständigkeit. Alle in diesem Podcast erwähnten Angaben und Fristen beziehen sich auf den Stand vom Oktober 2023.*

Dialog

Sandra Oser

Herzlich willkommen zu diesem Podcast, einer Aktion der Firma Gilead im Rahmen der Initiative „onkopilotin“, die speziell für Patient*innen mit metastasiertem Brustkrebs Unterstützungsangebote zur Verfügung stellt. In dieser Reihe von Beiträgen geht es um die sozialrechtlichen Themen, die für viele Betroffene eine zusätzliche Belastung darstellen.

Mein Name ist Sandra Oser. Ich bin Brustkrebspatientin, seit 2019 mit Metastasen. 2021 konnte ich – mit Einschränkungen – glücklicherweise wieder berufstätig sein, was mir als alleinerziehender Mutter einige Stabilität im Leben zurückgab. Mit einer Krebserkrankung treten auch im sozialen und finanziellen Bereich existenzielle Sorgen ins Leben. Sorgen, die zusätzlich zu den gesundheitlichen und psychischen Belastungen hinzukommen.



Mit der Expertin Frau Nicole Scherhag möchten wir uns in kompakten Podcast-Folgen verschiedensten sozialrechtlichen Fragen widmen. Dies stellt ausdrücklich keine individuelle Rechtsberatung dar, kann aber dennoch eine wertvolle Orientierung bieten.

Nicole Scherhag

Mein Name ist Nicole Scherhag. Auch ich möchte mich kurz vorstellen. Ich bin seit 25 Jahren in der Beratung und Begleitung von chronisch kranken Menschen tätig, insbesondere von Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Hier mit zwei Schwerpunkten: Zum einen geht es um die psychischen Folgen dieser Erkrankungen, zum anderen um die sozialrechtlichen Aspekte, die damit einhergehen. Neben den medizinischen Ereignissen müssen auch diese Themen bewältigt werden und damit möchten wir uns heute näher befassen.

Themenschwerpunkt: „Existenzsicherung nach der Diagnose metastasierter Brustkrebs“**Sandra Oser**

Heute beschäftigen wir uns mit einem wichtigen Punkt, der metastasierte Krebserkrankte, die ja chronisch krank und meist in Dauerbehandlung sind, schwer beschäftigen kann: die Existenzsicherung.

Nicole Scherhag

Ich finde das Thema auch deswegen so unglaublich wichtig, weil es so schambesetzt ist. Ich finde es gut, dass wir hierzu eine Episode aufnehmen, weil das tatsächlich eine große Last ist, die an Krebs erkrankte Menschen tragen müssen: dass neben der Erkrankung sehr viele auch in finanzielle Not geraten.

Das ist kein persönliches Verschulden, sondern es ist etwas Schicksalhafteres, das manchmal leider für die Menschen mit dieser Krankheit assoziiert ist.

Sandra Oser

Zuweilen erhält man ja den gut gemeinten Rat: „Du solltest dich um deine Gesundheit kümmern!“, wenn einen doch so sehr das Finanzielle, dieses Existenzielle plagt. Wie können denn Betroffene ihre Existenz sichern?

Nicole Scherhag

Ich finde es wichtig, was Sie eben gesagt haben – mit diesen gut gemeinten Ratschlägen. Solange ich nicht weiß, wie meine Miete bezahlt wird und wo mein Brot herkommt, kann ich mich nicht um die anderen Dinge kümmern, sondern das muss geklärt sein. Daher ist das Thema so wichtig und ich bin froh, dass wir das heute ein bisschen aufschlüsseln können. Ich fange mal von hinten an: Wir haben in Deutschland eine Existenzgrundsicherung – und das ist schon eine gute Nachricht. Ich sage jetzt nicht, dass man damit die größten Sprünge machen kann, aber die Existenz wird abgesichert. Und das finde ich schon mal sehr beruhigend. Jetzt springe ich auf den Anfang zurück: Im ersten Schritt habe ich, wenn ich die Diagnose erhalte und wenn ich krankgeschrieben werde, sechs Wochen Anspruch auf Lohnfortzahlung. Danach hätte ich Anspruch auf Krankengeld, längstens für 78 Wochen. Wenn ich das Krankengeld ausgereizt habe und noch nichts anderes entschieden ist,



kann ich mich erstaunlicherweise – und das ist etwas, was bitte alle mitnehmen sollten – arbeitslos melden. Arbeitslos – obwohl ich krank bin, obwohl ich dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehe, und obwohl ich einen Job habe. Das ist so kontraintuitiv, dass man es den Menschen wirklich sagen muss, weil auf die Idee kommt man nicht. Das ist auch nichts, was automatisch kommt, sondern ich muss dann wirklich Arbeitslosengeld beantragen. Es ist ein besonderes Arbeitslosengeld nach dem Paragraphen 145 SGB III. Ich kann mich dann arbeitslos melden, um die Zeit zu überbrücken, wenn ich krank bin und merke, es wird auch nichts mehr zwischen Krankengeld und Erwerbsminderungsrente. Das wäre so der Ablauf aus den Versicherungen oder aus den Sicherungssystemen heraus.

Sandra Oser

Das ist wichtig zu wissen, denn das ist bestimmt nicht so ganz im Bewusstsein. Für manche Menschen wird es ja mit dem Krankengeld an der ersten Stelle ihrer Auflistung schon sehr knapp. Wer unterstützt mich denn dann?

Nicole Scherhag

Ich will mal ein Beispiel nennen aus dieser Woche. Eine Frau, die eine kleine Stelle hat, also nicht sehr viel Geld verdient und zudem noch einen Putzjob als Minijob. Mit der Krankschreibung ist sofort der Minijob weggefallen – und damit auch das Geld dafür. Was sie nicht wusste, ist, dass man auch in einem Minijob zumindest Anspruch auf sechs Wochen Lohnfortzahlung hat. Das wissen ganz viele Frauen nicht, die in Minijobs arbeiten – deswegen finde ich es wichtig, das hier zu sagen. Dann haben wir eine Existenzsicherung in Deutschland, entweder über das Sozialamt oder über das Jobcenter. Das ist unser Fundament in Deutschland: Die Existenzsicherung mit Bürgergeld beim Jobcenter sowie für die älteren Menschen die Grundsicherung oder für die Jüngeren, die Sozialhilfe über das Sozialamt.

Da wird die Miete bezahlt, da erhält man einen gewissen Regelsatz und bekommt auch die Heizkosten zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, wie wichtig es ist, dass die Frauen ihre Situation bei den Behörden umfassend darstellen, da es immer auch Sonderbedarfe für spezielle Lebenssituationen gibt. Daher sollte man unbedingt auf die Erkrankung und auch auf Einschränkungen, die man hat, hinweisen. Dann kann der Sachbearbeiter oder die Sachbearbeiterin prüfen, ob es angesichts der speziellen Lebenssituation zusätzlich zu den Regelleistungen auch noch ergänzende Dinge gibt, mit denen unterstützt werden kann.

Sandra Oser

Könnte so etwas Individuelles zum Beispiel sein, dass jemand eine teure Wohnung hat, diese aber auch nicht verlassen kann wegen seiner Erkrankung, weil die beispielsweise einen Aufzug hat?

Nicole Scherhag

Auf jeden Fall. Es gibt auch Mehrbedarfe für Ernährung, wenn das so verzehrend ist, dass man da einen höheren Bedarf hat. Es gibt viele spezielle Dinge, auch abhängig davon, wie die Angehörigen-Situation ist. Dafür ist es wichtig, dass man das mitteilt.

**Sandra Oser**

Es ist gut zu wissen, dass es gesetzlich vorgesehene Leistungen gibt. Gibt es noch mehr? Gibt es darüber hinaus Förderungen?

Nicole Scherhag

Ich sehe im Moment so viele Menschen, die ganz knapp über der Sozialhilfe liegen. Die haben nicht viel Geld zur Verfügung und müssen auch wirklich knapsen, sind aber vielleicht 10 oder 50 Euro drüber. Für die steht dann in Deutschland das Wohngeld zur Verfügung. Ich möchte dazu ergänzen: Wohngeld ist das, was Menschen in Miete beantragen können; es gibt aber auch ein Wohngeld für Hausbesitzer und Wohnungsbesitzer. Das nennt sich Lastenzuschuss und das ist nicht so bekannt, deswegen finde ich es wichtig, dies hier zu erwähnen. Das wäre einmal ein Zuschuss für die Wohnsituation. Das andere wäre, wenn ich zwar meinen Lebensunterhalt noch gerade so stemmen kann, es aber für den Bedarf meiner Kinder – wenn ich Kinder noch im Haushalt habe – dann eng wird: Dann kann ich neben Wohngeld auch Kinderzuschlag beantragen.

Sandra Oser

Verstehe. Wenn ich von den gesetzlichen Leistungen ganz weggehe, habe ich noch den Härtefonds im Kopf, was bedeutet das? Wie wird dieser ausgeschüttet und wie erhält man ihn?

Nicole Scherhag

Es gibt den Härtefonds der Deutschen Krebshilfe und es gibt zudem Länderfonds, an die man Anträge stellen kann. Man muss dazu sagen, dass diese so gestaltet sind, dass es die Menschen anspricht, die sehr wenig Geld haben. Auch dort legt man seine Verhältnisse dar und kann dann aber sehr unbürokratisch und auch schnell Unterstützung erhalten.

Sandra Oser

Meist sind das aber einmalige Förderungen.

Nicole Scherhag

Genau – und es gibt auch kein Anrecht darauf. Auf Sozialhilfe habe ich Anrecht. Gelder aus Stiftungen oder Härtefonds sind dafür gedacht, um einmalig Menschen zu unterstützen, wenn es gerade besonders eng ist.

Sandra Oser

Wenn ich bei diesen Anträgen eine Hilfe bräuchte, wo finde ich die?

Nicole Scherhag

Für das Wohngeld und den Kinderzuschlag gibt es Rechner im Internet. Das finde ich sehr hilfreich: Wenn man in eine Suchmaschine „Wohngeldrechner“ eingibt, erhält man das automatisch. Man gibt dann seine Gelder ein, die man hat, und bekommt sofort ausgeworfen, ob man einen Anspruch hätte oder nicht. Dasselbe gilt auch für den Kinderzuschlag – damit hat man schon mal eine erste Orientierung.



Wenn man dann wirklich Unterstützung dabei braucht, die Anträge auszufüllen, würde ich zwei Stellen besonders empfehlen. Zum einen sind das die Krebsberatungsstellen, die wir schon immer mal wieder erwähnt haben, die aber auch wirklich gut helfen. Die wissen „Pi mal Daumen“ schon, was der Person denn zustehen könnte und können dann auch beim Ausfüllen der Anträge helfen. Zudem kann man – insbesondere, wenn man keine Krebsberatungsstelle in der Nähe hat – schauen, ob es eine allgemeine Sozialberatungsstelle gibt. Auch dort kann man sich dahingehend beraten lassen, welche ergänzenden Leistungen es denn für mich und meine Familie gäbe. Dort könnte man auch genauso unterstützend zur Seite stehen, wenn es um das Ausfüllen dieser Anträge geht.

Sandra Oser

Das sind mit Sicherheit immer sehr individuell gehandhabte Vorgänge, die wir nicht hier besprechen können. Trotzdem bedanke ich mich ganz herzlich, Frau Scherhag, dass Sie uns immer wieder einen Weg durch diesen Dschungel weisen. Ich freue mich auf unseren nächsten Podcast.

Nicole Scherhag

Vielen lieben Dank für heute, Frau Oser.

Gilead Sciences GmbH

Fraunhoferstraße 17
82152 Martinsried b. München
E-Mail: info@gilead-sciences.de
Tel: +49 (0) 89 899890 0
Fax: +49 (0) 89 899890 90

Stand Oktober 2023